

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Die in ihrer Verteilungsbereitschaft beschleunigter bestmögliche Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindeführer, der Reichsgerichte, der Oberstaatsanwaltschaften in Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollabfertigungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbesitzer Dresden und Leipzig und der Dienststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Nr. 17

Freitag, 17. Januar 1941

11. Jahrgang

Kreuzer „Southampton“ versenkt

Italienisches U-Boot torpediert weiteren Britenkreuzer - Wieder zwei heftige Nachtangriffe auf London

London gibt den Totalverlust zu

Drahtbericht unseres Stockholmer Vertreters

hw Stockholm, 16. Januar

Die britische Admiralität gibt mit dem üblichen Bedauern, das diesmal besonders stark sein dürfte, den Totalverlust des 9100-Tonnen-Kreuzers „Southampton“ bekannt. Das Schiff, das in der Vorwoche durch deutsche Fliegerbomben bei Sizilien schwer getroffen worden war, sollte bisher nur als leicht beschädigt hingestellt werden.

Der heutige Bericht der Admiralität gibt aber praktisch zu, daß dies alles großer Schwindel gewesen ist. Das Schiff ist tatsächlich durch die deutschen Bomben in Brand gesetzt worden. Die Engländer versuchten, es in einen Hafen zu

schleppen. Der Brand an Bord nahm aber solche Ausmaße an, daß das Schiff aufgegeben werden mußte. Auch das Abschleppen war undurchführbar geworden. Stolz behauptet die Admiralität, das Schiff habe sich zum Schluß wenigstens „leicht versenkt“!

Eine weitere Meldung der britischen Admiralität behauptet, daß die größte Mehrheit (?) der Besatzung der „Southampton“ gerettet worden sei. Sie umfasse 700 Mann. Die „Southampton“ war bereits 1939 von deutschen Fliegerbomben einmal beschädigt worden. Sie wurde später von den Engländern bei der Norwegenaktion eingesetzt.

Die Kämpfe in Albanien

Von unserem wehrpolitischen Mitarbeiter K. A. von Wülcknitz

Als zum letztenmal an dieser Stelle von den Operationen in Albanien gesprochen wurde, war der Hinweis auf die Vergeblichkeit der Kraft besonders betont, der sich der griechische Oberbefehlshaber Papagos in den vorangegangenen Kämpfen schuldig gemacht hatte. Inzwischen ist durch italienische Berichte, aber auch aus Meldungen, die aus Griechenland stammen, recht eindeutig erwiesen, wie stark die Verleistungskraft des griechischen Heeres gewirkt hat. Die Verluste im bisherigen Feldzuge betragen auf griechischer Seite etwa das Vierfache der Italiener. An diese Tatsache wird mit Recht die Meinung geknüpft, was einmal aus der griechischen Bevölkerung werden soll, wenn die Blüte dieses Volkes aus dem Kriege nicht mehr heimkehren wird, die in ihn in völliger Verkennung der griechischen Möglichkeiten hineingeworfen wurde. Denn gerade die besten Kräfte des griechischen Heeres und damit des ganzen Volkes wurden in den ersten Wochen des Krieges in einer Weise verausgabt, die kein verantwortungsbewußter Befehlshaber rechtfertigen kann, wenn er nicht von Anfang an die Gewissheit hat, damit eine sichere Entscheidung zu erringen. Seit Wochen schon meldet der römische Wehrmachtbericht nur noch örtliche Gefechtsstärke. Mitte Dezember noch verlor die Gegner in größeren Angriffsbewegungen Raum zu gewinnen. Um diese Zeit kam es vornehmlich bei der italienischen 11. Armee noch zu erbitterten Kämpfen. Jetzt aber überwiegen lokale Aktionen, bei denen keineswegs mehr der griechische Soldat allein der Angreifer ist, sondern sich verschiedentlich schon in die Verteidigung gedrängt sieht.

Von einem Stillstand der Operationen kann man allerdings nicht sprechen. Das ist wohl auch bei dem Landkriegscharakter, der zusammenhängende Fronten verbietet, eine Unmöglichkeit. Was die Griechen bis jetzt mit ihren kräftigeren Angriffen erreicht haben, ist die Behebung eines Fünftels des albanischen Raumes. Von einer geschlossenen Front kann man nicht sprechen. Das verbietet schon die geringe Struktur; denn die albanischen Bergketten laufen vorwiegend vom Nordwesten nach Südosten. Die gleiche Richtung haben naturgemäß auch die in den Tälern verlaufenden Straßen. In einem solchen Gelände ist an die Ausrichtung einer Frontlinie nicht zu denken. Dort, wo die Höhenzüge völlig unzugänglich sind, befindet sich eben der albanische Land, das von seiner Partei beherrscht wird und auch gar nicht beherrscht werden kann, weil die winterlichen Erscheinungen jede Bewegung unmöglich machen. Die Kälte ist so stark, daß sie Einfluss auf das Funktionieren automatischer Waffen hat. Schneidender Wind regt über die Höhen und hat solche Kraft, daß er Feldbahnen wie Glas auseinanderprengt. Schneefürne toben über Höhen und Täler und sind in ihrer hemmenden Wirkung gefährlicher als der Feind. Die hohen Verluste, die die griechischen Truppen bei ihren Frontalangriffen zu Beginn ihrer Offensive erlitten hatten, haben zu einer veränderten Taktik geführt. Der frontale Angriff wird unterlassen; man schiebt sich in Umgehungsbewegungen an die Talorte heran, die man unter Umständen wieder aufgeben muß, wenn es nicht gelingt, auch die umliegenden Höhen durch Umfassung zu gewinnen. Eine solche Kampfweise verbietet den Aufbau geschlossener Fronten. Zwischen einzelnen Kolonnen halten nur schwache Verbindungsstränge den Verkehr aufrecht. Das verlangsamt naturgemäß jede Bewegung, soweit sie nicht überhaupt durch den Winter unmöglich gemacht wird.

Trotz dieser Schwierigkeit soll versucht werden, den Frontverlauf wenigstens annähernd festzulegen. Im Westen beginnt die heutige Frontlinie an der Adriaküste etwa halbwegs zwischen der Nordspitze Korfu und der See- einbuchtung, an deren Ostseite Valona liegt. In einer starken Bogenlinie läuft die Front dann an Tepeloni vorbei, das in italienischem Besitz ist, berührt Kila in der Bjalata und zieht sich dann über das Dufantal und Densal bis an den albanischen Grenzort Lin am Odrida-



Associated Press, Zander (N.)

Radfahrtruppen der japanischen Armee vor ihrem Abtransport zur chinesischen Front

Knut Hamjun bei Terboven

ig Oslo, 16. Januar

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Norwegen, Terboven, empfing den norwegischen Dichter Knut Hamjun zu einer längeren Unterhaltung. Der Reichskommissar lud bei dieser Gelegenheit Hamjun zu einem Deutschlandbesuch ein. Der Dichter nahm die Einladung mit Freuden an.

Blockademinister beschimpft Rußland

Plumpe Wut über das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen

Drahtbericht unseres Vertreters

hw Stockholm, 16. Januar

Das englische Ministerium für wirtschaftliche Kriegsführung, dem die Blockadepolitik anvertraut ist, hat eine harte Stellungnahme gegen Rußland abgegeben, die in der Welt großes Aufsehen erregt. Bloke Gerichte, wonach Rußland größere Mengen von Rohstoffen aus Aestheten bezog, haben eine Erklärung ausgelassen, die wohl am richtigsten charakterisiert wird als plumper Ausbruch englischer Wut über die russische Neutralität und über das letzte deutsch-russische Wirtschaftsabkommen. Den Anstoß dazu bot eine vermutlich inspirierte

Meldung aus Buenos Aires, wonach die russische Regierung zahlreiche Handelschiffe bereitstellen gedachte, um aus den Vereinigten Staaten Waren für den weiteren Export via Rußland nach anderen europäischen Ländern zu holen. Diese Waren könnten dann, so behauptet die englischen Instanzen, über Wladiwostok und die transsibirische Eisenbahn möglicherweise nach Deutschland laufen.

Eine offizielle Londoner Erklärung besagt: „Die englische Regierung verfolgt diese Entwicklung mit größter Aufmerksamkeit, um rechtzeitig die nötigen Gegenmaßnahmen zu treffen. Wenn die Nachrichten richtig sind, daß Rußland eine größere Handelsflotte für den Transport von Waren aus den Vereinigten Staaten zur Wiederausfuhr nach Deutschland ausrüste, würde eine ernste Lage entstehen.“

Schwedische Meldungen erklären, die Lage sei nach Londoner Ausbudsweise „kompliziert, um nicht zu sagen heikel“. Man könne sich ja keine Informationen durch direkte Verhandlungen mit Rußland verschaffen. Es bestehe daher in England die Hoffnung, daß die Vereinigten Staaten die notwendigen Maßnahmen treffen könnten. Die Frage wird also vermutlich von den englischen Vertretern in Washington angehängt werden. Die Anklopfen gegen Rußland sollen vor allem belegt werden durch eine Veröffentlichung der „Financial News“, die der Sowjetregierung vorwirft, daß u. a. 5 Millionen Tonnen Öl, 5 Millionen Tonnen Weizen und große Mengen Baumwolle aus Häfen des Pazifik nach Wladiwostok verfrachtet werden sollen.

Neue heftige Schläge gegen London

Zweifelhöcker Omnibus verschwand im Bombenkater

Von unserem o.-st.-Berichterstatler

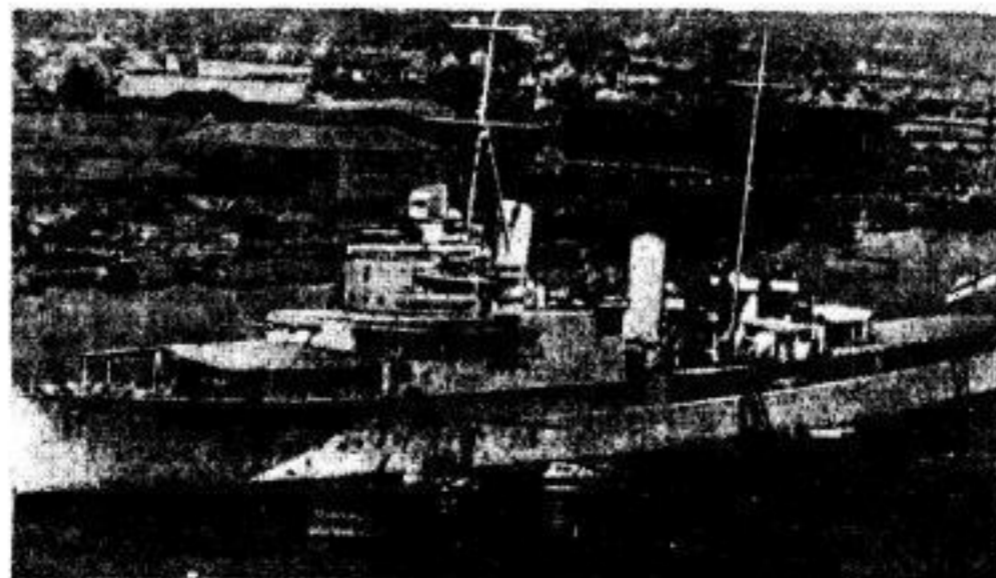
hw Stockholm, 16. Januar

London war in der Nacht zum Donnerstag einem neuen schweren Luftangriff ausgesetzt. Nach den bisher vorliegenden englischen Meldungen erschienen die ersten deutschen Maschinen über der britischen Hauptstadt schon einige Minuten nach Einbruch der Dunkelheit. Wenn auch der Angriff nur wenige Stunden dauerte und noch vor Mitternacht seinen Abschluß fand, so war er offenbar doch wieder sehr heftig. Wellenweise erschienen die Verbände deutscher Bomber über der Hauptstadt und warfen in verschiedenen Stadtteilen einen wahren Hagel von Brand- und Sprengbomben.

In den letzten Stunden der Nacht war dann die britische Hauptstadt einem zweiten Angriff

ausgesetzt, bei dem in erster Linie zahlreiche Sprengbomben abgeworfen wurden.

Die zentrale U-Bahnstation, die während eines der letzten größeren Angriffe auf London getroffen wurde, ging derartig in Trümmer, daß die Grundmauern der umliegenden Gebäude unterhöhlt wurden. In dem Bombenkater verschwand ein zweifelhöcker Omnibus, der erst nach 48 Stunden Aufräumarbeiten geborgen werden konnte.



Der 9100 Tonnen große Kreuzer „Southampton“, der zu den modernsten Einheiten der englischen Flotte gehört und erst im März 1936 vom Stapel lief, ist versenkt worden. — Unser Bild zeigt den Kreuzer „Birmingham“ der Southampton-Klasse. Zander (K.)

Der Führer belohnt Geheimakten-Finder

Berlin, 16. Januar

Der Gefreite Karl Heinz Kranzer aus Hersfeld, der in La Charite die Geheimakten des alliierten Krieges gefunden, ihre Bedeutung sofort erkannt und umgehend seinen Vorgesetzten davon Kenntnis gegeben hatte, die dann das weitere veranlaßten, erhielt jetzt als Belohnung ein Schreiben aus der Reichskanzlei, worin ihm im Auftrage des Führers für seine Entlassung aus der Wehrmacht Mittel in Aussicht gestellt werden, die ihm das Studium der Ingenieurwissenschaften einschließlich einer angemessenen Lebenshaltung ermöglichen. Weiter soll er bei seiner Verheiratung eine angemessene Beihilfe erhalten.

5. Woche! 

Ein Genuß von A bis Z
ist das bezaubernde Lustspiel
der Terra-Filmkunst



Rosen in Tirol



Hans Moser
Marte Harell
Theo Lingen
Joh. Heesters
Dorit Kreysler
Leo Slezak
u. a. m.

Spielleitung:
Geza von Bolvary

Vor dem Hauptfilm:
Deutsche Wochenschau

Beginn **2³⁰ 5⁰⁰ 7³⁰** täglich — Nicht für Jugendliche!

CAPITOL

Liebe Kinder!
Onkel Paul u. Tante Frieda
erfüllen Euch einen langersehnten Wunsch
und zeigen Euch

Sonntag, 19. Jan., vorm. 10¹⁵ u. 11³⁰

den herrlichen Märchenfilm nach Gebrüder Grimm:



Schneeweißchen und Rosenrot

Der böse Zwerg:
der kleinste Liliputaner der Berliner Scala

Im lustigen Beiprogramm:
„Die gestohlenen Mühner
des Herzogs von Kunterbunt“
Ein neuer ergötzlicher Kasperfilm
der Hohnsteiner Puppenspieler

Karten im Vorverkauf. Eintrittspreise:
Kinder 30, 40, 50, 60 u. 75 Kopf, Erwachsene Doppelte

CAPITOL 

Prager Straße 51 - Ruf 19001

3. Woche!



**Herzensfreud-
Herzensleid**

Ein lebensnaher Spielfilm
zwischen Wien und Bremen — mit
Magda Schneider / Paul Hörbiger
Olly Holzmann / Carola Höhn / Lucie Eng-
lisch / P. Klinger / Günther Lüders / H. Leibelt
und **Rosita Serrano** singt!
Spielleitung: Hubert Marischka

Ernst und heiter — wie das Leben — ist die
Handlung dieses schönen Films, der Ihnen zwei
Stunden ungetrübter Freude verschafft...

Nach dem Hauptfilm: Die Deutsche Wochenschau
Täglich: **2³⁰, 5⁰⁰, 7³⁰** Uhr
Für Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen

UFA-PALAST

**Kultur-
Film
Matinee**

**Wir müssen
wiederholen!**
Sonnf., 19. Jan., 11 Uhr v.m.

Eine herrliche Reise
von der Mündung des Rheins bis
zum Bodensee unter dem Motto:
**Warum ist es am
Rhein so schön?**



Wir erleben auf dieser Fahrt das
Rheinland
Duisburg-Ruhrort — Düsseldorf
— Köln — Bonn — Siebenge-
birge — Bad Godesberg — Die
Eifel — Leichter See — Aachen
— Bad Neuenahr — Bad Kreuz-
nach — Bad Münster am Stein —
Die herrliche Mosel — Trier —
Kochern — Burg Eltz — Koblenz
mit dem Deutschen Eck u. Feste
 Ehrenbreitstein — St. Omer —
Oberwesel — Bacharach —
Stolzenfels — Rheinfels

Deutsches Weinland
Rheingau — Rheinhessen
Weinparadies Rheinpfalz

Straßen des Frühlings
Die Bergstraße — Heidelberg —
Baden — Baden — Feldberg —
Schwetzingen — Bruchsal — Das
herrliche Badener Land — Frei-
burg — Bodensee — Insel Mainau

Im Vorprogramm:
Die deutsche Wochenschau
und Kulturfilm:
Blaue Jungens am Rhein

Preise: 0,75—2,50 RM.
Kinder bis zu 14 J. halbe Preise
Karten an d. bekannten Vorver-
kaufsstellen u. an der Theater-
kasse täglich ab 3 Uhr nachm.

Universum
Prager Str. 6 Ruf 17388
Neuaufführung:
Türk. — Düsseldorf

HERZ



modern möbliert

Für jeden, der gern lacht,
ist dieser Film gemacht!

Hilde Krahl - Gusti Huber
Gustav Fröhlich - Theo Lingen

Vor dem Hauptfilm: Deutsche Wochenschau
Beginn: 3¹⁵, 5³⁰, 8⁰⁰ Uhr täglich

**Lichtspiele
Freiberger Platz**

Gaststätte Alte Mühle Treff
Freiberger Platz 2, Ruf 16543 (a. d. Armbrustsche
Spezial-Ausschank Löwenbräu Naika
Especialitäten • Bowlen • preiswerte Küche
Freitag, Sonnabend u. Sonntag Konzer, Stimmang, Humor
Brauerei • Adlich • mmungsmusik
Ruf 1700P

CARLO-BAR
im Hotel-Webel, gegenüber Zwinger
täglich ab 19 Uhr geöffnet
Gemeindefest

SARRASANI
Jubel um die
3 Turul
Ungarns Weltklasse am Flugtrapez

**Nina Karpowa
Otto Schumann**
und alle klugen Tiere

Täglich 19.30 Uhr, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag
auch 15 Uhr Vorverkauf am Sarrasani-Wagen, Post-
platz - Haupttelegraphenamt und an den Zirkuskassen
ab 10 Uhr — Ruf 56948-49

Qualitäts-Zigarren
ARNDT & HOEG
Das Zigarrenfachgeschäft für alle
(Inh. Herbert Otto)
Seestraße 18 (Staatsbank)

EDEN Hotel
PRAGER STR. NAHE HAUPTBHF.

Täglich 16 und 20 Uhr (Montags geschlossen)
Mittwoch nachmittags Tanztee

Ernst van't Hoff
Hollands Meisterpianist mit seinen berühmten
14 Solisten gastiert erstmalig in Deutschland

Weinhaus
**Alexander
Gröschel**
Weingroßhdlg. / Gebr. 187.
Pirna, Barbiergasse 11
Ruf 2638

Das Haus der guten Weine
Kugel, Kupfer, u. Goldverpfl. Wein, Weiss
Keller, Montag ab meine Gastst. verschlo.

Bärenhäus'l
Jagd-Werke, Jäger-Pflichten, Ruf 17111
Eine d. schönsten Gaststätten d. Stadt. Schw.
Tägliche Unterhaltungsmusik
Besitzer: Emil Ehrlich

Seit 25 Jahren bewährte sich
das vorzügliche Hauptpräparat
Leupin-Crem bei
Hautjucken
Gesichtsausschlag-Ekzem usw.
In Drogerien • Apotheken

REHFELD
Rechen-
schieber
DRESDEN
Prager Str. 10

REHFELD
Gutes
Brief-
papier
DRESDEN
Prager Str. 10

Viesener Theater-Spielplan
Freitag, 17. Januar 1941

Opernhaus
19 bis nach 21.15
Hilfer Auerbach
Die Zauberflöte
Son. 20. u. Montag
21. Jan. 19.30 Uhr
Schaubühne
19 bis nach 21
Hilfer Auerbach
Ein Wälschler
Rosa
von G. Bergmann
Zentral-Theater
19.30
Der Gast
von Regenberg

Zirkus Sarrasani
Zirkusfestspiele
Täglich 10, 19.30 Uhr, Sonnabend,
sonntags, fern u. feiertags auch
16 Uhr. — (Schluß: 21. Jan. 1941)

Sächsischer Heimatschutz
Große Vorstellungen des „Heimatschutz-
Kapelle“ (Domald Hempel) im Saal
des Kurländer Palais, Dresden K 1, Jung-
hausplatz 3 (gegenüber der Polizei, neben
dem Oberverwaltungsamt)

Sonntag, 18. Januar, nachmittags 3 Uhr:
„Das Gladiatoren“ oder „Der wunderbare
Kocher“
abend 8 Uhr: „Das Gladiatoren“ oder „Der
Kocher“
Montag, 19. Januar, nachmittags 3 Uhr:
„Das Gladiatoren“ oder „Der wunderbare
Kocher“
abend 8 Uhr: „Das Gladiatoren“ oder „Der
Kocher“
Dienstag, 20. Januar, nachmittags 3 Uhr:
„Das Gladiatoren“ oder „Der wunderbare
Kocher“
abend 8 Uhr: „Das Gladiatoren“ oder „Der
Kocher“
Mittwoch, 21. Januar, nachmittags 3 Uhr:
„Das Gladiatoren“ oder „Der wunderbare
Kocher“
abend 8 Uhr: „Das Gladiatoren“ oder „Der
Kocher“
Donnerstag, 22. Januar, nachmittags 3 Uhr:
„Das Gladiatoren“ oder „Der wunderbare
Kocher“
abend 8 Uhr: „Das Gladiatoren“ oder „Der
Kocher“
Freitag, 23. Januar, nachmittags 3 Uhr:
„Das Gladiatoren“ oder „Der wunderbare
Kocher“
abend 8 Uhr: „Das Gladiatoren“ oder „Der
Kocher“

Felle kauft
Hauptstr. 10
Hauptstr. 10

Strich- und Wickwaren
über 100 Sorten, außer auch
neu an Werkstoffmaschinen, Strich-
Stoffe, Strichstr. 10.

Das Spiel mit dem Schicksal

Aus dem Leben des Winston Spencer Churchill

Von Helmut Sündermann

Schluß

Während seiner Tätigkeit in der Admiralität hat Churchill auch eine andere Eigenschaft mit Vollendung entwickelt, auf die er heute seine ganze innere Vollkraft aufbaut: die Täuschung der Öffentlichkeit über die eigenen Verluste.

Abgesehen von dem propagandistischen Großangriff, der mit der „belgischen Greuel“-Kampagne gegen Deutschland unter seiner lebhaftesten Förderung gestartet wurde, hat er es verstanden, die Verluste der Flotte so geheim zu halten, daß England von zahlreichen und ersten Katastrophen erst im Jahre 1919 erfuhr.

Bei den Verlusten an den Dardanellen freilich scheiterte diese Kunst Churchills, und in England findet man, daß der Krug sehr lange genug zum Wasser gegangen sei. Churchill wird keineswegs als erster Lord der Admiralität entthront, und es findet sogar eine Untersuchung gegen ihn statt, um die öffentliche Erregung zu beruhigen. Mächtig zu betonen, daß diese „Untersuchung“ im Sande verläuft.

Nachdem die Karriere als Feldherr ein klägliches Ende gefunden hat, taucht Churchill plötzlich als Oberst in Frankreich auf. Ruhmestaten werden von seiner dortigen Anwesenheit nicht berichtet, wohl aber zwei Ausprüche, die er in Ansprachen vor englischen Truppen getan hat, und die sich würdig anreihen an sein Gespräch mit dem Sergeanten in der Schlacht von Omburman. „Na, habt ihr den Krieg nicht gerne?“ — mit dieser Frage begrüßt er die Tommies in Flandern. Und den Scotts-Füßkürzern verkündet er: „Der Krieg ist ein Spiel, das man mit lächelndem Antlitz spielt.“

Wahrhaftig, ein schönes Wort im Munde des Mörders von den Dardanellen. Sein englischer Biograph, der sonst an Bewunderung nicht spart, bemerkt mit Schaudern: „Je mehr dieser seltsame Mensch vom Kriege sah, desto mehr Gefallen fand er daran!“

Der Spas am Krieg hat ihm aber die Freude an der Politik nicht genommen, und schon im Jahre 1917 holt ihn Lloyd George wieder in das Kabinett trotz des entrüsteten Widerstandes führender englischer Politiker. Aber Lloyd George gibt als Begründung, daß es noch gefährlicher sei, wenn Churchill gegen das Kabinett sei, als wenn er im Kabinett läge. Bonar Law meint zwar lakonisch: „Mir wäre es lieber, wenn ich ihn immer und überall gegen uns wüßte“ —, aber es bleibt dabei, Churchill ist wieder Minister, freilich nicht mehr mit der Möglichkeit, strategische Experimente zu machen, sondern als Munitionminister mit organisatorischen Aufgaben betraut. Erst kurz vor Beendigung des Krieges gelingt ihm wieder der ersehnte Sprung ins Kriegsministerium. Kurz darauf aber ist „das große Derby“ zu Ende, und er hat seinen Preis geholt, sondern nur unter „Ferner liefen“. Der „menschenfressende Tiger“ hat zwar „Blut geleckt“, aber er hat seinen Durst nicht stillen können. Die Enttäuschung läßt ihn nicht ruhen.

Raum ist der Weltkrieg beendet, da hält dieser merkwürdige Mann emsig Ausschau nach neuen Möglichkeiten, einen Brand zu entfesseln, aber wenigstens ein Feuerchen zu entfachen, an dem er seiner Leidenschaft wieder stöhnen kann. Wer sucht, der findet. Und während in Versailles der sogenannte Frieden gebräut wird (den er als Einrichtung verachtet und deshalb über die Friedenskonferenz den an sich treffenden Ausdruck findet: sie sei „ein ungeklärter Zusammenstoß verwirrter Demagogen“), entdeckt er mit Freude den russischen Bürgerkrieg und beschließt sofort, diese Gelegenheit zu nützen. „Kettet Rußland“ — so verkündet er den erstaunten Staatsmännern, die froh sind, daß der Weltkrieg ein Ende hat und in deren Brust feinerlei Sehnsucht nach neuen Abenteuern schlummert — „noch ist es Zeit, noch sind seine Armeen nicht durchge-

nisiert, heißt General Denikin, heißt General Koltschak in Sibirien.

Als sich erweist, daß die Armeen dieser Generale noch viel mehr desorganisiert sind als die der Sowjets, scheut er in der nervösen Hoffnung, doch noch zu seinem Krieg zu kommen, nicht vor der Barocke zurück: „Schafft eine deutsch-französisch-englische Militäralianz.“ So geschehen im Jahre 1919! Auch das russische Unternehmen, für das er seinen Eifer schenkt, wird ein Fehlschlag. Das Wort Krieg ist sein Leitstern. Aber dieser Stern führt ihn von Niederlage zu Niederlage.

Aber noch gibt er das Rennen nicht auf. Im Jahre 1922 bietet sich wieder einmal eine Gelegenheit. Als Kemal Pascha damals in einem kurzen energiegelassen Feldzug die Griechen, die sich in Kleinasien festgesetzt hatten, von dort vertrieb, behauptet Churchill plötzlich, die Früchte des englischen Sieges in Mesopotamien und in Palästina seien in Gefahr. Sofort erteilt er an die damals in Konstantinopel und Tiflis an-



Churchill besichtigt das, was er heraufbeschwor

Arthur NS-Verlag



„Habt ihr den Krieg nicht gerne?“

stehenden britischen Streitkräfte den Befehl, die Türken zurückzulagern, koste es, was es wolle“. Gleichzeitig sendet er ein Telegramm an die Dominions mit der Frage, ob sie bereit seien, im Falle eines Krieges Truppenkontingente nach Europa zu entsenden. Das Abenteuer war im besten Falle, als eine glatte Weigerung des in Konstantinopel

stehenden englischen Generals entraf, der angesichts der türkischen Entschlossenheit eine Niederlage in einem solchen Kampf für sicher hielt und als das überraschte britische Kabinett in schärfster Weise den wildgewordenen Kriegsminister zurückstieß. Die Dominions antworteten empört. Man warf Churchill vor, er wolle seine Kriegspolitik dem Empire aufzwingen, und Beaverbrook erklärte kurz und sachlich: „Dieser Mann bedeutet Krieg.“

Der letzte Start

In wutentbrannter Enttäuschung wirft sich Churchill nun wieder in die Innenpolitik. Er arbeitet eifrig am Sturz Lloyd Georges — auch ein Dank dafür, daß dieser ihn trotz allen Widerstandes in das Kabinett zurückgeholt hatte. Der Fall Lloyd Georges freilich kostete auch ihm das Ministeramt. Auf der Suche nach Möglichkeiten, wieder ins Kabinett zu kommen, geminnt er den Eindruck, daß die Zukunft wieder der konservativen Partei gehört. Und er scheut sich nicht, zum zweiten Male die Partei zu wechseln und im Jahre 1924 stellt er sich der erstaunten Öffentlichkeit wieder als konservativer Abgeordneter vor! Der Lohn folgt auf dem Fuße: im zweiten Kabinett Baldwin, im November 1924 ist er wieder Minister. Diesmal als Schatzkanzler, ein Amt, das er bis 1929 ohne rechte Neigung verwaltet. Dann hält sich Baldwin für stark genug, den intriganten Winston endlich auszuboeten.

Es hat den Anschein, daß es dabei bleibt. Er spielt

nur noch die Rolle eines Untkums, niemand nimmt ihn mehr ernst. Aber er ist entschlossen, die Platte noch nicht ins Korn zu werfen. Er weiß, daß er im Frieden nie wieder eine Rolle zu spielen vermag. Er glaubt immer noch an den Krieg als seinen Stern. Die Feldzüge der viktorianischen Zeit haben ihm die Chance des Befanntwerdens geboten, in der Vorbereitung des Weltkrieges hat er seine erste große Aufgabe erhalten, im Kriege selbst war er auf dem Weg zum Vorkosten des Ministerpräsidenten. Ein Krieg — und nur ein Krieg — wird verhindern, daß er lang- und langsam aus der englischen Geschichte verschwindet. Krieg — das ist ihm letzte Befriedigung, das ist das größte Spiel mit dem Schicksal. Wie ein Befessener arbeitet er dem Ziele zu.

Wir haben noch keine Schilderung darüber, wie Churchill die Stunde des Kriegsbeginnes im Jahre 1939 begangen hat, aber wir können ahnen, was es für ihn bedeutet, nach zehnjähriger Arbeit für dieses Ziel, erneut seine Stunde gekommen zu sehen: Diese Stunde hat ihm wieder ein Amt gebracht, und die Entwicklung hat es ihm ermöglicht, sogar den heißersehnten Posten des Premierministers, die Nacht, die diktatorische Nacht an sich zu reißen!

Jetzt ist er am Ziel: die britischen Armeen marschieren, wohin er will; nach Norwegen, nach Holland, nach Belgien... Und es gibt niemand mehr, der ihn aus dem Kabinett verweisen kann, wenn die Armeen wieder geschlagen zurückkommen oder an den Stätten der Niederlage zu zehntausenden verbluten. Und es darf sich niemand mehr erheben und ihm wie einst Jern und Empörung ins Gesicht schleudern.

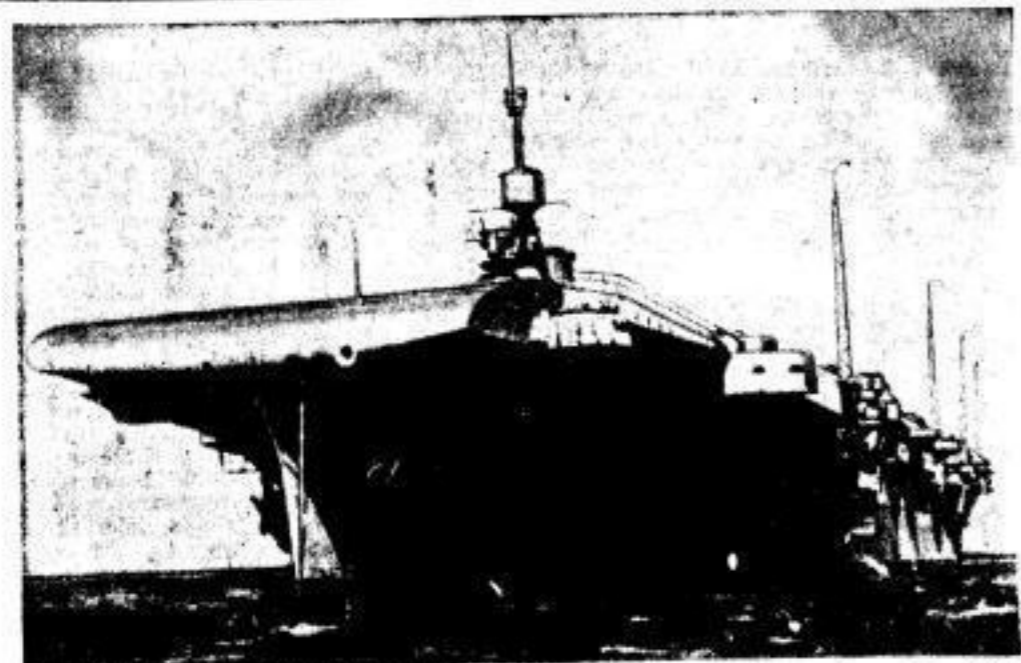
Und wenn er über die Trümmer seiner Hauptstadt klettert — „der Krieg ist ein Spiel, das man mit lächelndem Antlitz spielt“.

Und wenn Millionen Betrogener in Angst und Verzweiflung durch die Straßen jagen — „habt ihr den Krieg nicht gerne?“

*

Das Spiel des Winston Spencer Churchill mit dem Schicksal ist auf dem Höhepunkt angekommen und dem dramatischen Abstieg nahe. Von dem Sprung in die Schlucht im Jahre 1892 bis zur höhnischen Abgabe an den Führer nach dem Zusammenbruch Frankreichs im Jahre 1940 führt der lange, verhängnisvolle und meist unglückliche Weg, der oft die Bahnen der Vernunft verlassen hat.

Damals aber wie diesmal hat er die Grenze des Wahnsinns überschritten. Einst sprang ein bedeutungsloser dummer Junge, heute reißt er ein Reich mit in die Tiefe.



Englands modernster Flugzeugträger, die „Illustrious“, ist im Mittelmeer schwer beschädigt worden. Die „Illustrious“ hat eine Wasserverdrängung von 23 000 Tonnen, eine Besatzung von 1600 Mann und ist mit einer Flakbewaffnung von 16 11,4-Zentimeter-Schnellfeuer-Flakgeschützen, 32 4-Zentimeter-Geschützen und weiteren 4 Flak-MG. ausgerüstet. — Der Flugzeugträger wurde erst Anfang des Krieges fertiggestellt und kann 72 Flugzeuge aufnehmen. Freese-Hoffmann, Zander (L.)



„Gedenke ihrer mit einem Gebet“ — so lautet ein Teil der Inschrift an dem Heldendenkmal, das Generalissimo Franco im Dorf Pont de Molins in den Pyrenäen für die hier ums Leben gekommenen 40 deutschen, spanischen und italienischen Legionäre errichten ließ. — Bei der Weihe des Erinnerungsmals. Atlantic (M.)



Vollkraft

Sie steckt im Reis. Und Italienischer Reis ist ergiebig. Glasierter für die Suppe und ohne Glasierung zum Gemüse und für Speisen. 500 Gramm dieses Italienischen Vollreises kosten 26 Pfennige, natürlich mit 3 Prozent Rabatt im



Görlitzer

Stammabschnitt Nährmittelskarte 17 bitte mitbringen.



Deutsches Rotes Kreuz

Bereitschaft (m) 8: 17. Januar, 10.30 Uhr. In der Hauptstadt, Leubus, Zwickauer Straße, 10. Bereitschaft (m) 2. Tag 4: 17. Januar, 10.30 Uhr. Leubus, Zwickauer Straße, 10.

Schreibmasch.

Rechenmaschinen, Schreibmaschinen, Kopiermaschinen, etc.

HINZELMANN, Compensations- und HINZELMANN-Rechenmaschinen, Dresden.

Advertisement for Kaufangebote (Blech- und Holzspielwaren, Fahrräder, Taschenlampen, Fausthandschuh, etc.)

Herren-Kleidung



Herren-Winter-Mäntel, moderne Form, sportliche Muster, haltb. Stoffe, etc. 4140 Herren-Mäntel-Paletten f. den Winter, ganz auf Stoffe gefertigt, einfarb. u. gemustert 4850

RENNER AM ALTMARKT

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster am Altmarkt

Die Filmtheater bringen

Capitol, Prager Straße 31, Tel. 19001. Rosen in Tirol. 3. Woche! Ein Lustspiel der Terra mit Hans Moser, Marie Harel, Theo Lingg. ... Ufa-Palast, Waisenhausstr. 26, Tel. 17337. 3. Woche! ... Ufa am Postplatz, Tel. 20117. Täglich 10.15, 12.50, 2.30, 5.10, 7.50. ...

Kirchennachrichten

Evangelisch-lutherische Landeskirche. 1. den 2. Sonntag nach Epiphania, 19. Januar 1941. Kirchengemeinde Trebbena-Pand. Domf. 9.30 + 11.15. ...

Evangelisch-lutherische Landeskirche. Kirchengemeinde Trebbena-Pand. 1. den 2. Sonntag nach Epiphania, 19. Januar 1941. ...

Table with 8 columns: Wochenspielform, Montag, 20. I., Dienstag, 21. I., Mittwoch, 22. I., Donnerstag, 23. I., Freitag, 24. I., Sonnab., 25. I., Sonntag, 26. I., Montag, 27. I.

Zirkus Sarrasani: „Zirkusfestspiele“ tägl. 19.30 Uhr, donnerstags, sonnabends, sonn- und feriertags auch 15 Uhr (Schluß 31. Januar 1941).

Wirtschaft

Alpine Montan AG. „Hermann Göring“, Linz
Kapitalerhöhung auf 180 Mill. RM. beschlossen

Bewertung unbebauter Grundstücke

Oberregierungsrat Dr. Lampe, Abteilungsleiter beim Reichskommissar für die Preisbildung, erläutert in einem im Mitteilungsblatt I Nr. 1 vom 8. Januar 1941 veröffentlichten Aufsatz...

Anders ist, so führt Dr. Lampe weiter an, die Sach- und Rechtslage bei Bau- und Grundbesitz nach § 55 des Reichsbewertungsgesetzes...

Der einleitend erwähnte Erlass des Reichsministers für die Finanzen und des RMFR vom 14. Dezember 1940 soll diese Zusammenhänge...

Das hiermit ein Mittel gegeben ist, um die Kartellverhältnisse in gegebenen Fällen wirksam zu beheben, dürfte klar zu erkennen sein...

Die AG der Alpine Montan AG, „Hermann Göring“, Linz, in der 10 Aktionäre das gesamte Grundkapital von 40 Mill. RM...

Der Bericht weist in diesem Zusammenhang auf die Qualität der Erzeugung der Eisenwerke hin...

Die neue Preisbindungsverordnung weist mehr als eine Neuauffassung alten Rechts...

Ministerialdirektor Dr. Hoffmann nimmt in der neuesten Nummer 2 der „Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht“ Stellung...

Das hiermit ein Mittel gegeben ist, um die Kartellverhältnisse in gegebenen Fällen wirksam zu beheben, dürfte klar zu erkennen sein...

den derzeitigen Verkaufspreisen angepaßt werden können. Eine wesentliche Verbesserung der Geschäftsergebnisse...

Neues Erzbergwerk in Betrieb genommen Durch die Vereinigung der Reichswerke AG für Erzerzeugung und Eisenhütten „Hermann Göring“...

Die Ertragsrechnung In der Ertragsrechnung werden der ausgewählte Rohüberschuss mit 66,25 Prozent aus den Ertragsanteilen...

Nochmals Die Kartellpreise

Die neue Preisbindungsverordnung weist mehr als eine Neuauffassung alten Rechts...

Kurze Nachrichten Das norwegische Kreditinstitut hat die Anzahlung von Dividenden...

Siehdrahtverbot in Rumänien Auf Grund einer Verfügung des Ministers für wirtschaftliche Gleichstellung...

Türkische Teppiche und finnische Sportartikel auf der Frühjahrsmesse

Im Ringelhand in Leipzig, wo etwa 20 Händler ihr Warenangebot zeigen werden, wird u. a. auch ein bedeutendes türkisches Exporthaus...

Zusammenführung der Landmaschinenfabriken im Generalgouvernement

Die neuen leistungsfähigen Landmaschinenfabriken des Generalgouvernements sind in der „Gemeinschaft der Landmaschinenfabriken im Generalgouvernement“...

USA-Goldstand: 22 Mrd. Dollar

Nach dem Jahresbericht des „Melrose Institute“ betrug die Goldreserve der USA...

Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft Wien

In der AG wurde der Rechnungsabschluss für 1939 festgestellt, der mit dem des Vorjahres wegen der veränderten Abrechnung nicht verglichen werden kann...

Deutscher Werke AG. Posen Die Gesellschaft hat für den 28. Januar eine AGS einberufen...

Dividendenverhältnisse: Bayerische Aktien-Brauerei, Hofbräuhaus, wieder 8 Prozent...

Berliner Börsenbericht vom 16. Januar Am Donnerstag wurden die Aktienmärkte durch schwache Haltung gekennzeichnet...

Mitteldeutsche Börse Die Antwortbewegung der letzten Tage wurde von einer schwächeren Stimmung abgelöst...

Advertisement for ROTBART KLINGEN (razor blades) featuring an image of the product and text: „LUXUOSA 15 Pf., SONDERKLASSE 12 Pf.“

Advertisement for Kavalier shoes: „Die Schuh polier mit Kavalier“

Large advertisement for Lofix-Zündkohle (Lofix matches) with text: „Leichtes und bequemes Feueranmachen ohne Holz mit Lofix-Zündkohle“

Am 14. Januar verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Vater, Vater und Schwiegervater

Arthur Trept
Gärtnermeister

In stiller Trauer
Elsa Trept
Hildegard Tzong geb. Trept
Johann Tzong

Dresden-Dobitz
Kühnstraße 53

Die Beerdigung erfolgt am 21. Januar 1941, 12.30 Uhr, im Krematorium Dresden-Teufewitz.

Meine über alles geliebte Frau, unsere herzengute Tochter und Schwester, Frau

Ehrentraut Sera geb. Runze

Y am 4. Februar 1920 A am 15. Januar 1941

hat nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ihre lieben Augen für immer geschlossen.

In tiefstem Weh
Kurt Sera
Familie Paul Runze

Willebrandt, Post Dresden
Cottbusstraße 15

Die Beerdigung findet am Montag, 20. Januar 1941, 14.30 Uhr, bei der Halle des Leichenhauses, Dresden S., Bernburger Landstraße, statt.

Am 14. Januar 1941 wurde mein lieber Mann, Vater, Bruder und Schwager

Amtsrat a. D.
Bruno Gotthardt Hänel

von seinem schweren Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Räte Hänel geb. Lubrich

Dresden, Teplitzer Straße 59

Die Trauerfeier findet am Montag, 20. Januar, mittags 11.45 Uhr, im Krematorium in Dresden-Teufewitz statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden bitte daselbst abzugeben.

Wer Sie gekannt, wird unseren Schmerz empfinden. Einen Tag vor ihrem 44. Geburtstag verstarb plötzlich und allzuständig meine liebe Frau, unser liebes Mütterchen

Helene Busch geb. Ködter

In tiefer Trauer
Richard Busch
Hans und Heinz
nebst allen Angehörigen

Dresden S. 6, 15. Januar 1941
Kühnstraße 3
Hausnummer 24

Die Beerdigung findet am Montag, 21. Januar 1941, mittags 12 Uhr, auf dem neuen Friedhof Dresden-Teufewitz, statt.

Zurückgelassen von der Einsäherung meiner geliebten Mutter und Schwester, unserer lieben Schwiegertochter und Enkelin, erreichte uns die schmerzliche Nachricht, daß mein herzenguter Vater, unser lieber Sohn

Alfred Lichtenberg

im 41. Lebensjahre an den Folgen des gleichen Unglücksfalles verstorben ist.

In tiefem Schmerz
Reinhard Lichtenberg, als Sohn
die trauernden Eltern
sowie alle Angehörigen

Mahrenberg und Pöhlitz, 15. Januar 1941
Teufewitzstraße 15

Die Beerdigung wird nach bekanntgegeben.

Unser Mitstreiter

Hg. Otto Hübne

ist nach längerer Krankheit am 15. Januar 1941 im Alter von 46 Jahren gestorben.

Wir behalten ihn in unserer Erinnerung als einen pflichtbewußten, stets einflussreichen und schaffensfrohen Mitarbeiter und lieben Arbeitskameraden, auf den wir uns immer verlassen konnten.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Vereinigten Economiser-Werke
GmbH.
Freital i. Sa. Hilden/Rhd.

Für das wehtuende, liebevolle Mitempfinden durch Wert, Schrift und Blumenspenden sowie für das ehrende Geleit beim Seinsgange unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen, Herrn

Reinhold Rost

sprechen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank der Betriebsverwaltung, der R.S.W. für die gefandte Überbrückung, Herrn Harry Heilmann für die treulichen Worte und allen lieben Kameraden.

In tiefer Trauer
Alma Rost geb. Neumann
im Namen aller Hinterbliebenen

Dresden, im Januar 1941

Unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Anna Marie Ullrich

ging am 15. Januar in den frühen Morgenstunden nach langem, schwerem Leiden kurz vor Vollendung ihres 62. Jahres aus einem arbeitsreichen Leben zur ewigen Ruhe ein.

In tiefer Trauer
Magdalene und Oskar Reich
im Namen aller Hinterbliebenen

Dresden S., Bernstraße 24
„Leidwisch 501“

Die Beerdigung findet am 17. Januar, 17 Uhr, im Krematorium Dresden-Teufewitz statt. Blumenspenden bitten wie best. abgeben zu werden.

Am 14. Januar 1941 verstarb plötzlich und unerwartet unser Mitstreiter

Dr. Georg Blauert

Oberregierungsrat im Ministerium des Innern und
Direktor des Stenographischen Landesamtes

Hg. Dr. Blauert war der ständigen Verwaltung ein treuer und bewährter Beamter. Sein Pflichtbewusstsein und seine Kameradschaft haben ihm das hohe Gehörten seiner Mitarbeiter.

Dr. Feitsh
Staatsminister des Innern
zugleich im Namen der Gefolgschaft des Ministeriums des Innern

Plötzlich und unerwartet ging mein lieber Vater, unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater

Robert Schröter

im Alter von 73 Jahren von uns.

In tiefstem Schmerz
Emilie Schröter geb. Tamm
und Angehörige

Dresden S., Seidner Straße 24

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, 18. Januar, 9 Uhr, im Krematorium Dresden-Teufewitz, keine Kapelle.

Nach langer, mit Geduld und Mut ertragener Krankheit verstarb am 14. Januar 1941 plötzlich und unerwartet mein herzenguter, itzengebet und unerschütterlicher Vater und Pappi, Opa, Schwager und Onkel, der Jubilar

Hg. Erich Benzel

im hohen Alter von 80 Jahren.

In tiefer Trauer
Margarete Benzel
und Sohn Hans-Joachim
im Namen aller Hinterbliebenen

Dresden S., Frankestraße 40

Die Beerdigung findet am Montag, 19. Januar 1941, 14.12 Uhr, auf dem Friedhof Dresden-Teufewitz, Post Teufewitz, bitte abgeben.

Plötzlich und unerwartet ist der Tod den

Oberregierungsrat u. Direktor d. Stenographischen Landesamtes
Dr. Georg Blauert

Sachreferent für Kurzschrift und Maschinenschreiben

aus den Reihen unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Sein großes Fachwissen, seine persönliche Hingabe und unermüdbare Einsatzbereitschaft machten ihn uns zu einem wertvollen Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Deutsche Arbeitsfront — Bauverwaltung Sachsen
Feitsh, Gauermann

Am 14. Januar 1941 ist an den Folgen eines schweren Unfalls

Stadtbaurat
Dr.-Ing. Otto Leste

nach 14-jähriger Tätigkeit als Beigeordneter der Landeshauptstadt Dresden verstorben.

Seine vorbildliche Pflichterfüllung, seine hervorragenden Leistungen und seine stets einflussreiche Mitarbeit sichern ihm jederzeit ein ehrendes Gedächtnis.

Dresden, 15. Januar 1941

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden
Dr. Kieland

An den Folgen eines Unfalls verschied am 14. Januar 1941 der Vorstand unseres Amtes, Herr

Stadtbaurat Dr.-Ing. Leste

Wir vermissen in ihm einen Betriebsführer, der jedem ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung war und dem das Wohl seiner Gefolgschaft stets besonders am Herzen lag. Wie werden seiner stets mit Hochachtung und Dankbarkeit gedenken.

Die Gefolgschaft
des Stadtkamtes für Tiefbau und Betriebe Dresden

Am 15. Januar 1941 verstarb nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit unser lieber Junge, der S.O.-Strom

Heinz Lehmann

In stiller Trauer
Familie Hermann Lehmann

Geußlich und Dresden

Die Beerdigung findet am Sonntag, 19. Januar, 13 Uhr, bei der Halle des Leichenhauses Dresden, statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden bitten nach der Zeitungsansage abgeben.

Am 14. Januar 1941 verschied an den Folgen eines Unfalls der Vorsteher unseres Ausschusses, Herr

Stadtbaurat Dr.-Ing. Leste

Er war seit vielen Jahren der Träger der Weiterentwicklung der Gesellschaft und dem Vorstand ein zuverlässiger und treuer Berater. Wie werden sein Andenken stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Aussichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft
der Düngerverhandlungs-Gesellschaft zu Dresden

An den Folgen eines Unfalls verstarb am 14. Januar 1941 der Vorsteher des Ausschusses unserer Gesellschaft, Herr

Stadtbaurat
Dr.-Ing. Leste

Seit Übernahme der Gesellschaft durch die Stadt hat er ihr Gelingen mit großer Umsicht gefördert. Seiner Kraft ist es gelungen, sogar in der schweren Zeit des Krieges der Gesellschaft die gesunkene Grundlage zur Weiterentwicklung zum Nutzen der öffentlichen Gesundheitspflege zu schaffen. Sein Andenken werden wir stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Dresdner Müllabfuhr G. m. b. H.

An den Folgen eines Unfalls verstarb nach kurzem, schwerem Krankenlager unser Ausschussmitglied, Herr

Stadtrat, Stadtbaurat
Dr.-Ing. Otto Leste

Der Verstorbene gehörte den Ausschüssen unserer Gesellschaften seit dem Jahre 1933 an. Ausgezeichnet durch reiche technische und wirtschaftliche Kenntnisse hat er sich in uneigennütziger Mitarbeit große Verdienste um unsere Gesellschaften erworben. Wie werden ihm allezeit ein treues und dankbares Gedächtnis bewahren.

Aussichtsrat und Vorstand
der Dresdner Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke AG.
Aussichtsrat und Vorstand
der Dresdner Straßenbahn AG.

Unsere Tochter Barbara wurde am 15. Januar 1941 geboren

Annemarie Hebenstreit geb. Daudert
Dr.-Ing. Otto Hebenstreit

Kadebeul

Schlüters Familien Tee

Gesund, bekömmlich, wohlschmeckend - 40 g für 20 Pfg. Überall erhältlich
WILLY SCHLÜTER - KRÖTZERGRANDSTADT - DRESDEN A 19

Trauer - Hüte

Hut-Hähne

Ringstr. 74, 78, 84
und Annenstraße 19a

Berufskleidung

Jeder Art für Herren u. Damen
beste Ausführung
solide Preise
seit über 50 Jahren nur von

A. Altus
Große Brüdergasse 43, II.
Alttest. Spezialgeschäft
der Branche am Platze mit
eigener Anfertigung
Gegründet 1875 Ruf 10 404

Büchlein
Paul H. Schöler
Breslau
Königsplatz 1

Alle
Schallplatten
kauft
Radio- u. Musikhaus
Otto Friebe
Ziegelstraße
Eckhaus Steinstraße
Fergapfecher 14564

Pianos Flügel

kauft bar
Wolfframm
Ringstr. 18
Ruf 71 273

Photo-

Riese, Baby-Apparate, Brillen, Kamera, Schallplatten, Kauf, Schiffe
Neumarkt 11, T. 23840

Altsilber
alte Silbermünzen
kaufen gegen Kasse
Kiessling & Schiefner
Wallstraße 13

Altpapier

Alle Sorten
aus
der
Papier- u. Textilindustrie
Tel. m. b. G., Dresden S. 4, Tel. 512 005